

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 9. December. Es war zu bebauern, daß der, von unserm rührigen Schießhauswirth Hr. Hofmann, zu einem Concert veranlaßte Hr. Stabstrompeter Wagner wegen sonstiger Engagements zu einem solchen keinen andern Tag hatte ausfindig machen können, als den Freitag, wo die aus lauter jungen Leuten bestehende Gesellschaft „Erholung“ ihr programmgemäß festgesetztes Kränzchen hatte. Ist schon die Zeit kurz vor Weihnachten, wo es ja bei uns an Concerten und andern Vergnügungen nicht fehlt, auch gar Viele durch ihre Geschäftsthätigkeit von der Theilnahme abgehalten werden, für dergleichen Extratouren nicht sehr günstig, so mußte durch das oben erwähnte Zusammentreffen der Besuch des Wagner'schen Concerts entschieden werden. Jedoch mögen wohl an 200 Personen anwesend gewesen sein, was Hr. Wagner wenigstens unseren guten Willen gezeigt hat. Auch von auswärts fehlte es nicht an Besuch. Die Leistungen des wohlrenommirten Chores waren auch diesmal ganz vorzüglich und das Programm nicht bloß mit Alltagspielen gefüllt. Die virtuoson Solovorträge des Hrn. Wagner sind bekannt, und trug derselbe diesmal „Abelaid“ von Beethoven, „Mandolinata“ und in Gemeinschaft mit den Herren Krebs und Erdmann ein Trio mit ungeschwächter Meisterschaft vor. Wiber Erwarten war die Theilnahme am Tanze eine sehr lebhaft; wer hätte aber auch der zarten Lockung der als dankenswerthe Zugabe gespielten „Trompeten-Polka“ von Wagner zu widerstehen vermögen? Da Capo 1873!

— Der Platz unterhalb des Pfortenberges, jetzt „Zillerthal“ oder auch „Donner-Platz“ genannt, hat durch Erneuerung und bez. Anbau des Kirchner'schen und Hartmann'schen Hauses ein gar freundliches Ansehen gewonnen. Wenn nun unsere städtische Behörde (oder der Verschönerungs-Verein?) es in die Hand nehmen wollte, die in der Mitte des Platzes gelegenen Laaräume, die von den Anwohnern als Gärten benutzt werden, in geeigneter Weise umformen zu wollen, so könnte der Platz eine wahre Zierde des Ortes werden, ohne daß man den zeitlichen Nutznießern die fernerweite Benutzung zu entziehen hätte.

Frauenstein. Zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs Johann soll nächsten Sonntag im Gasthose zum „goldnen Stern“ hieselbst vom hiesigen Damengesangsverein, unter gefälliger Theilnahme anderweiter hiesiger und auswärtiger Kräfte, ein Vocal- und Instrumental-Concert gegeben werden und dabei das hier noch nicht gehörte Melodrama „Columbus“ von Julius Becker, unter Leitung des Herrn Cantor Haupt, zur Aufführung kommen. Wir machen im Voraus auf die genannte, mit Declamation verbundene herrliche Composition aufmerksam, und bemerken nur noch,

daß den Besuchern des Concertes zugleich ein Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello von Reifiger zu Gehör gebracht werden wird, und daß der Reinertrag des Concertes zu einem milden Zwecke bestimmt ist.

* **Lauenstein.** Wenn irgend Etwas dazu angethan sein kann, das Wohl und Wehe unseres Städtchens nahe zu berühren, so ist es wohl die Frage, ob wir bei der bevorstehenden Trennung der Justiz von der Verwaltung, und der dadurch bedingten neuen Eintheilung des Landes in größere oder kleinere Gerichtsbezirke den Sitz einer Justizbehörde behalten werden, oder nicht. Es verlauten zwar darüber verschiedene Gerüchte; es sind aber eben nur solche, etwas Bestimmtes kann Niemand behaupten. Daß Seiten unserer Gutsheerrschaft und der städtischen Behörde alle möglichen Schritte gethan worden sind, um den unerseßlichen Verlust von uns abzuwenden, versteht sich von selbst. — Die, wie es wohl auch nöthig, durch den Militär-Cordon streng gehandhabte Sperrung der Grenze gegen das Einschleppen der in Böhmen ausgebrochenen Kinderpest trifft uns um deswillen besonders sehr hart, weil wir jetzt unsere Kohlen aus den Niederlagen in Mägeln beziehen müssen. Das so nöthige Feuerungsmaterial wird dadurch fast um das Doppelte vertheuert.

Dresden. Der an die zweite Kammer gerichtete Antrag des Abgeordneten Ludwig auf Entfernung der „Schwestern zur christlichen Liebe“ als Lehrerinnen aus dem Josephinenstifte hat durch die vom Könige aus eigener Entschloßung verfügte Entfernung derselben seine Erledigung gefunden.

Berlin. Das Herrenhaus nahm in seiner Sitzung am 7. December bei der Specialdiscussion unverändert die ganze Kreisordnungsvorlage an, nachdem die Rechte unter Beifall ihre weiteren Amendements zurückgezogen hatte.

München. Gegen alle jene in Diensten staatlicher Behörden stehenden Individuen, welche in irgend einer Weise dem Spitzeder-Schwindel Vorschub geleistet haben, sind energische Maßregeln zu erwarten. Als bemerkenswerth dürfte auch zu erwähnen sein, daß aus Württemberg noch im Oktober von einem einzigen Betheiligten eine Summe von 90,000 fl. in den Abgrund der Spitzeder'schen Cassa geflossen ist.

Karlsruhe. Die seit einigen Tagen eingetretene entschiedene Wendung zum Guten im Befinden des Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen ist in gleichmäßigem und raschen Fortschreiten begriffen. Der Kronprinz wird, sobald eine Reise ohne zu befürchtende Nachtheile unternommen werden kann, sich von hier nach Wiesbaden begeben, um dort zum Zwecke einer von Seiten der Aerzte als nothwendig erachteten Nachkur Aufenthalt zu nehmen.